

Stadt Erlangen

Bürgermeisterin
Dr. Elisabeth Preuß

An die Nachbarn des
ehemaligen Grundstücks „Stadtgärtnerei“

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Postfach 3160, 91051 Erlangen
Telefon 0 91 31 / 86 22 27
Telefax 0 91 31 / 86 22 13
E-Mail stadt@stadt.erlangen.de
Internet <http://www.erlangen.de>
V/PE007/NS006
31. Oktober 2012

Information über die Unterbringung der von der Regierung Mittelfranken umzuverteilenden Asylbewerber

Sehr geehrte Anwohnerinnen und Anwohner,

Zeitungen, Radio und Fernsehen berichten seit einigen Wochen intensiv über die teilweise dramatischen Zustände in der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Zirndorf. Wegen stark steigender Flüchtlingszahlen sind dort statt der vorgesehenen maximal ca. 500 Flüchtlinge zeitweise über 1000 untergebracht.

Daher ist die Regierung von Mittelfranken dabei, Flüchtlinge in alle Kommunen Mittelfrankens umzuverteilen. Auch die Stadt Erlangen hat eine Mitteilung bekommen, dass Flüchtlinge unterzubringen sind. Die Stadtverwaltung und die Flüchtlingsberater sind dabei, die Ankunft und die weitere Betreuung der Flüchtlinge so gut wie möglich vorzubereiten.

Erlangen steht den Flüchtlingen aufgeschlossen gegenüber, auch wegen der sehr guten ehrenamtlichen Unterstützung durch eine ganze Reihe von Vereinen und Organisationen. Verfügbarer freier Wohnraum ist in Erlangen Mangelware (alleine schon wegen der erneut angestiegenen Studentenzahlen). Wir sehen deshalb keine andere Lösung für die kurzfristige Unterbringung von Asylbewerbern, als Wohncontainer aufzustellen.

Als ein möglicher Standort für die vorübergehende Unterbringung in Wohncontainern wird auch das freie Grundstück an der Pommernstraße geprüft. Der Standort ist aus unserer Sicht grundsätzlich geeignet und könnte zum Zuge kommen, wenn der Standort in der Michael-Vogel-Straße vollständig belegt ist.

Sollte die Realisierung des Standortes näher rücken, so wird die Stadt Erlangen im Büro der städtischen Altenbetreuer an der Pommernstraße Sprechstunden einrichten, um Ihre Fragen zu beantworten und um ein gedeihliches, nachbarschaftliches Miteinander sicherzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Elisabeth Preuß

Kopie von I / IV / VI

und 50

Verf. \$J

Anwohnergemeinschaft Pommernstraße & Umgebung
Protest- und Informationsveranstaltung
"Wohncontainer für Asylbewerber in der Pommernstrasse",

Freitag, 09.11.d.J., 17:00- 19:00 Uhr

„Angerwirt“, Großes Nebenzimmer, Gühmannstraße
ca. 55 Teilnehmer,

(u.a. Bgm.in Elisabeth Dr. Reuss, StR.in Gabriele Kopper, Gerd Schäll, Vorsitzender
des CSU-Ortsverband Bruck-Anger)

Resolution (einstimmig verabschiedet)

1. Die Anwohner der Pommernstraße und Umgebung respektieren selbstverständlich die Stadt Erlangen bei Ihrer schwierigen Verpflichtung, für Asylbewerber geeignete Standorte zur Unterbringung zu finden. Erlangen ist und bleibt als Hugentottenstadt offen aus Tradition!!

2. Die Anwohner der Pommernstraße und Umgebung fordern die Verwaltung der Stadt Erlangen auf

a. ihren vorgetragenen berechtigten Sorgen und Bedenken gegen den geplanten Standort in der nördlichen Pommernstraße Rechnung zu tragen und bei einer Entscheidungsfindung zu berücksichtigen,

b. dabei auch andere Standort auf der „Erlanger Landkarte“ nicht nur unter dem Aspekt bereits vorhandener Betreuungseinrichtungen eingehend zu prüfen, vor allem unter Berücksichtigung der ohnehin überlasteten Sozialeinrichtungen im Sprengel Anger (Schulen, Kindergärten, etc.),

c. dabei alle vorgetragenen Vorschläge der Betroffenen für Alternativstandorte zu berücksichtigen und sie über die Gründe für das Ergebnis zeitnah zu informieren,

d. sie zeitnah zu einer weiteren Veranstaltung einzuladen (möglichst in der Pestalozzischule), bei der vor allem auch alle betroffenen Ämter als Entscheidungsträger vertreten sind, um Rede und Antwort zu stehen,

e. sie -nicht nur bei diesem Vorgang- wenn vorgeschrieben- „frühzeitig zu unterrichten“.

Erlangen, 09.11.2012

c/o

Moderator

Bisher vorgeschlagene Alternativstandorte:

Campingplatz Wöhmühle,

Sieglitzhof (waren lt. Aussage von Bgm.in Dr. Preuss bereits entsprechende Container),

Frauenaarach,

Röthellheimpark,

Bier-Keller am „Berg“;

Areal am Westbad

Preuß Elisabeth

Von: [info@... net]

Gesendet: Donnerstag, 29. November 2012 11:45

An: Preuß Elisabeth

Betreff: Informationsveranstaltung der Stadt Erlangen "Unterbringung von Asylbewerbern in Erlangen" am 28.11.2012, 20:00 Uhr, Rathaus

Sehr geehrte Frau Dr. Preuß,

Ich habe mich als Anger-Anwohner -hoffentlich unstreitig- bei diesem Thema von Anfang, beginnend mit unserer Infoveranstaltung am 09.11.d.J., vermittelnd für eine sachliche Diskussion zu diesem Thema eingesetzt. Dabei habe ich Sie immer fair informiert und versucht, mit Empfehlungen zu unterstützen. Dazu gehörte u.a. mein Rat, nicht die Moderation bzw. Diskussionsleitung zu übernehmen, sondern als Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen. Da Sie es doch getan haben, war es möglicherweise ein Grund zu Ihrer gestrigen öffentlichen Äußerung, die -nicht nur- mich sehr getroffen hat.

Gestern Abend habe ich -wie mit Ihnen per Email vorher abgestimmt- zur Versachlichung der Diskussion den Inhalt Anwohnerbriefes an OB Dr. Balleis und Sie (zzgl. 216 Unterschriften) verlesen und eine sachliche Frage an Herrn von Lackum nach den Standortalternativen gestellt. In diesem Zusammenhang habe ich die wohlgemeinte Bitte geäußert, dass -sinngemäß- die Stadt doch eine vorsorgende und transparente Standortplanung zur Asylbewerber-unterbringung der Öffentlichkeit gegenüber vornehmen sollte, statt kurzfristige Standortentscheidungen zu treffen. Dies sei auch bei anderen Themen mit oft kurzfristigem Handlungsbedarf üblich. Als Beispiel nannte ich die Aufstellung von Katastrophenplänen durch die Kommunen:

Ich kann deshalb nicht akzeptieren, dass Sie mir dann im vollbesetzten Ratssaal öffentlich vorhalten, ich würde -sinngemäß- Asylbewerber und Katastrophenpläne gleichsam in einen Topf werfen. Obwohl -nicht nur- ich zweimal um Rücknahme dieser -vielleicht unbedachten- Äußerung bat und mehrere erregte Anwesende dafür eine Entschuldigung verlangten, taten Sie dies nicht und blieben dabei.

Ich sah nun keine Möglichkeit zu einer weiteren fairen Diskussion für mich und habe deshalb die Veranstaltung schweren Herzens mit der Bemerkung verlassen, dass ich mir eine solche nicht getätigte Äußerung nicht in Mund legen lasse. Denn -nicht nur ich- lasse es nicht zu unsachlich in Ecke gedrängt zu werden, mit der ich nicht identifiziert werden will.

Da Sie diese Äußerung öffentlich getan haben, bitte ich um Verständnis, wenn ich erwarte, dass Sie diese auch öffentlich richtigstellen. Denn möglicherweise wird darüber berichtet. Erst dann sehe ich die Möglichkeit, unsere bisherige gute Zusammenarbeit fortzusetzen und uns z.B. zu einem Kaffee zu treffen. Dies gilt vor allem diesem Projekt.

Freundliche Grüße

Von: Preuß Elisabeth [mailto:elisabeth.preuss@stadt.erlangen.de]

Gesendet: Donnerstag, 29. November 2012 08:30

An:

Betreff: gestern Abend

Sehr geehrter Herr

es war sehr schade, dass Sie gestern Abend die Veranstaltung verlassen haben, ich hätte gern sofort unser Missverständnis aus dem Weg geräumt, weil ich so etwas nicht gern stehen lasse zwischen zwei Menschen die letztlich am gleichen Strang ziehen.

Ich fahre jetzt nach Nürnberg zu einem Termin und rufe Sie danach an. Vielleicht sollten wir einfach das tun, was wir ohnehin vorhatten, nämlich mit Zeit eine Tasse Kaffee trinken!!

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Elisabeth Preuß
Bürgermeisterin der Stadt Erlangen
Rathausplatz 1
Postfach 3160
D - 91052 Erlangen

07.01.2013

Preuß Elisabeth

Von: info@
Gesendet: Dienstag, 8. Januar 2013 22:07
An: Preuß Elisabeth
Betreff: AW: Ankunft der Flüchtlinge
 Sehr geehrte Frau Dr. Preuß,

gerne erwidere ich Ihre guten Wünsche.

Ich verbinde damit -nicht nur- meine Hoffnung und Erwartung für eine langfristige Lösung der hinreichend diskutierten Probleme auch und gerade für die Anwohner hier und im Ortsteil Anger. Auch wenn Ihre zu bewältigende Aufgabe für uns nachvollziehbar schwierig ist, erwarten wir von der unserer Stadtverwaltung das gleiche Verständnis. Ich selbst habe nur meinen -nicht einfachen- Moderations-Betrag leisten wollen, damit die verständliche Empörung der betroffenen Anwohner fairen Umgang, offene Information, Respektierung der jeweiligen Standpunkte und Beantwortung der drängenden Fragen erfahren. Dies ist -wie die enttäuschten Anwohner weiter zum Ausdruck bringen- leider nicht wie erwartet erfolgt. Es sind noch viele Fragen nicht beantwortet, wie z.B. mein Antrag in der Bürgerversammlung an Herrn Weber nach nachvollziehbarer Darlegung der Auswahlkriterien für die zahlreichen Alternativstandorte z.B. für Wohncontainer. Auch ist der Standort Pommernstraße nicht endgültig von der Tagesordnung.

Ich selbst bin in der Informationsveranstaltung durch Ihre - wenn vielleicht nicht so gewollte, aber öffentliche- Bemerkung zu einer Aussage enttäuscht worden, die ich so nicht gemacht habe. Ich würde mich freuen, wenn Sie nun die Gelegenheit finden, diese in geeigneter Form ebenso öffentlich zu korrigieren. Vielleicht ergibt sich dann wieder eine Möglichkeit zu einer „entkrampften“ Kommunikation?

Freundliche Grüße

Von: Preuß Elisabeth [mailto:ellsabeth.preuss@stadt.erlangen.de]
Gesendet: Montag, 7. Januar 2013 12:16
An: C
Betreff: Ankunft der Flüchtlinge

Sehr geehrter Herr

zunächst wünsche ich Ihnen ein gutes neues Jahr, vor allem Gesundheit und Gottes Segen!

Insbesondere hoffe ich, dass die Stadt in diesem Jahr so rechtzeitig über die ev. Ankunft von neuen Flüchtlingen informiert wird, dass wir mehr Zeit für die Planung der Unterbringung haben werden als das letzte Jahr der Fall war. Heute kommen nun die ersten 26 Flüchtlinge in Erlangen an. Unsere Mitarbeiter und viele Ehrenamtliche sind bei der Ankunft und beim Einleben in Erlangen behilflich. Nächste Woche kommen dann noch einmal 26 Flüchtlinge.

Sehr geehrter Herr meine Einladung steht noch, ich würde mich über ein gemeinsames Kaffeetrinken wirklich sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen
 Dr. Elisabeth Preuß
 Bürgermeisterin der Stadt Erlangen
 Rathausplatz 1
 Postfach 3160
 D - 91052 Erlangen
 FON + 49 (0) 9131 86-2227
 FAX + 49 (0) 9131 86-2213
 EMAIL ellsabeth.preuss@stadt.erlangen.de
 POST Rathausplatz 1 - D.91052 Erlangen
 BUERO 1. Stock, Zi-Nr. 132
 GZ V/peg
 WEB www.erlangen.de

04.02.2013